Fragen an Radio Seldwyla

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber die Leber gekrochen

Prosit Neujahr!

Sind auch bei Ihnen die Weihnachtslieder verklungen? Das Anneli hat auf der Blockflöte «Oh du fröhliche» gespielt. Die mit sämtlichem Trompetengold behangene Verwandtschaft hat bravo gerufen. Das Anneli wäre zwar am liebsten in den Boden versunken, verneigte sich aber leicht, die Beine fest zusammengepresst. Jetzt nur noch von jedem Tanti und Onkel einen Kuss, und dann war es überstanden. Der Startschuss zum Oeffnen der Päckchen war gleichsam mit dem letzten Kuss an den bärtigen Onkel Franz gegeben.

Jetzt galt es, die, trotz Krise, recht üppigen Geschenke in Empfang zu nehmen – und erneute (scheussliche) Küsserei.

«Also die Elise hätte doch dem Anneli nicht bloss eine vergoldete Uhr ...»

«Psst, sie hört hin.»

«Danke mein Tantchen Elise. Vielen Dank für die schöne Uhr und die Puppe und den Bäbiwagen.»

Danke für die immer noch zu fette Weihnachtsgans, Dank an alle Gänse, bzw. Gäste, dass ihr bis zum heutigen Tag, bis zum Jahr der Rezession, noch nichts hinzugelernt habt. Für das Neujahr laden wir euch wieder ein, und das Anneli übt bis dahin «Humba, humba, tä-tä-rä», um euch, ihr lieben Verwandten, mittels einer Blockflöte in die richtige Stimmung zu bringen. Bringt euch, und das echte Gold sowie euer gedankenloses Geschwätz mit, euer unstillbares Verlangen nach Küsschen von einem flötespielenden Mädchen, das sich gegen euch nicht wehren kann. Es wird bestimmt ein gutes Jahr werden. *Charlotte Seemann*

«So, diesen Schlittschuhen wird er uns nicht so schnell entwachsen!»

Kürzestgeschichte

Mein Neujahr

Neujahr feiere ich, seit ich weiss, am 1. Juli. Das hat den Vorteil, dass ich ihm nicht bis in den Morgen hinein mit einer Silvesterbowle zu huldigen habe.

Heinrich Wiesner

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Nach seiner glanzvollen Wahl soll der neue Bundespräsident Kurt Furgler gesagt haben, der Staat, das seien wir, das Volk. Glauben Sie, dass das stimmt?

Antwort: Im Prinzip schon; darum trifft ihn auch absolut keine Schuld, wenn wir mit diesem Staat keinen Staat machen können.

Frage: Sind Sie nicht ebenfalls der Meinung, dass die Demission von alt Bundesrat Bonvin seinerzeit eine schmerzliche Lücke bei uns hinterlassen hat?

Antwort: Zweifellos, und die bekommen wir jetzt desto deutlicher durch das Furka-Loch zu spüren.

Frage: Wie ich gelesen habe, soll es kürzlich im Zürcher Schauspielhaus wegen einer Fehlbesetzung zu einem handfesten Theaterskandal gekommen sein. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Antwort: Die Fehlbesetzung einer Rolle in einem Musical lässt sich wohl nicht zuletzt darauf zurückführen, dass die Direktion des Zürcher Schauspielhauses unter einer permanenten Fehlbesetzung leidet.

Frage: Im Kino wird nun schon die 10. Folge des «Schulmädchenreports» angekündigt. Hört denn das überhaupt nie mehr auf?

Antwort: Das Thema ist praktisch unerschöpflich, solange jedes Jahr neue Mädchen eingeschult werden.

Diffusor Fadinger

Vital Lebig

Farbe bekennen

Ins neue Jahr die Menschheit startet,
und mancher fragt, was uns noch wartet?
Die Welt ist fast ein Narrenhaus,
sag' an, wer kennt sich da noch aus?

Die Macht ist längst in vielen Staaten
in ein paar Hände nur geraten.
Die Grossen an den grünen Tischen
auch unsres Schicksals Karten mischen.
Die Kleinen, meist in Schwierigkeiten,
intern und miteinander streiten.
Hier fehlt das Können, dort Moral,
hier trifft man Willkür, dort Skandal!

Der Schweizer lebt so ungefähr,
wie wenn die Welt in Ordnung wär',
obwohl seit Jahren ständig schwanden
die Kräfte, welche uns verbanden.
Familie, Glaube, Heimat, Staat,
sind das noch Stützen von Format?
Sind sie nicht morsch und schon vergessen,
ersetzt durch Gruppeninteressen?
Sie sind noch da, doch ohne Fragen,
wir müssen dazu Sorge tragen.

Vergisst man nicht auch weit und breit
die Rücksicht und die Menschlichkeit?
Wie manche fühlen in den Massen
sich unverstanden und verlassen!

Doch darf man deshalb resignieren
und Hoffnung, Mut und Schwung verlieren?
Wenn weltweit sich die Geister trennen,
gibt's nur das eine: «Farb' bekennen,
den vielen, die heut' zögernd schweigen,
den überzeugten Einsatz zeigen,
den Idealen nachzustreben,
die uns der Freiheitsstaat gegeben!»

Pünktchen auf dem i

öff

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass Ernst Cincera und die Leute vom Roten Manifest nichts Gemeinsames verbindet. Beide haben doch die einzig wahre Demokratie für sich gepachtet! *Schtächmugge*